

Büchlingen dem hochgräflichen Lager, und stamlete
 etwas einem Complimente ähnliches, welches der
 Graf, in eine Frage nach seinem Befinden verdo-
 metzte, und nach verschiedentlichen Kläupern an-
 wortete: „Nicht recht wohl, mein lieber Herr Pastor,
 „mein böser Morgenhusten quälet mich alle Tage
 „mehr! Ich kann nichts mehr essen. Gestern habe
 „ichs nur einmal gewagt, eine Auerhahnpastete zu
 „kosten, die liegt mir heute noch im Magen. Ich
 „bin gar zu schwach. Selbst die astrakanschen Me-
 „nen wollen mir nicht bekommen, die Ananas ma-
 „chen mir Blähungen. Ich habe mir heute blos ein
 „einziges Ragout fin bestellt, ich muß heute fasten,
 „um meinen Magen wieder herzustellen. Aber ist's
 „nicht elend, mein lieber Herr Pastor, wenn man
 „nicht essen kann.“ Sebalduß antwortete mit ei-
 nem tiefen Seufzer: „Ja wohl, Ew. Hochgräfl.
 „Gnaden, beinahe eben so schlimm, als wenn man
 „nichts zu essen hat, ich befürchte beinahe, daß ich in
 „diesem Fall—“, der Graf fiel ihm ins Wort: „Sie
 „haben Recht, lieber Herr Pastor, bald wird man
 „auch gar nichts zu essen haben, der leidige Krieg ver-
 „derbt alles. Ich habe vorigen Winter recht elend
 „zugebracht. Die Austerri kamen sehr unrichtig an.
 „Den ganzen Winter über habe ich aus Preußen kein
 „Virk-